

Schwer entflammbare Schirmtücher als „A und O“ gegen den Großbrand

Unterschiedliche Normen für schwer entflammbare Schirmtuchmaterialien zu finden. Von **Christina Somia**, Gartenbau-Versicherung

Die großen Feuerschäden der vergangenen Jahre haben sich nach den Erfahrungen der Gartenbau-Versicherung (GV) überwiegend dort ereignet, wo noch leicht entflammbare (B3-)Schirmtücher „mit von der Partie“ waren. Seit 2006 schreibt die GV daher die Verwendung von schwerentflammbaren (B1-) Schirmtüchern bei Neubauten oder Neuinstallationen sowie beim Tuchwechsel vor. Wegen der noch geltenden Übergangsregelungen für bestehende Anlagen ist die von B3-Schirmen ausgehende Brandgefahr aber noch immer nicht ganz gebannt. In ihren Annahmerichtlinien zur Feuerversicherung legt die GV die in Deutschland geltende DIN-Norm 4102 zugrunde. Schwerentflammbare Schirmtücher werden danach der Klasse „B1“ zugeordnet. Daneben gibt es in den Nachbarländern weitere Zertifizierungssysteme, welche die GV akzeptiert.



Vorsätzliche Brandstiftung war hier die Ursache. Außen angelagertes Verpackungsmaterial wurde an drei Stellen angezündet. Vom Stehwandbereich aus verbreitete sich das Feuer über die B3-Schirme und Mobiltsche rasend schnell aus. Schadenshöhe: 2,8 Millionen Euro.



Ausgehend von einer in Brand geratenen Assimilationslampe fingen darüber befindliche Schirmtücher aus B3-Material Feuer. Das Feuer konnte sich hierdurch auf weitere Häuser rasch ausbreiten; versicherter Schaden 500.000 Euro. Fotos: GV

Unterschiedliche Normen

Die im Gartenbau tätigen Schirmtuchhersteller liefern schwerentflammbare Materialien auf Basis unterschiedlicher Normen. Anders als die deutschen Behörden akzeptiert die GV als europaweit tätiges Unternehmen neben der DIN-Klassifizierung auch weitere in Europa übliche und gültige Zertifizierungsmethoden. Hierzu zählen beispielsweise die europäische Baustoffklassifizierung (EN 13501-1) und die Niederländische technische Absprache (NTA 8825).

Zum Thema Brandverhalten von Schirmtüchern und den damit verbundenen Zertifizierungsmethoden verweist die GV auf ihren aktuellen Beitrag zur Betriebssicherheit Nr. 28. Dieser enthält auch eine Checkliste zur Minimierung des Brandrisikos. Welche Risiken dabei immer wieder in Verbindung mit einem Großbrand stehen, wird im Folgenden ausgeführt.

sammenhang mit Brandstiftung. Dies gilt besonders, wenn das Betriebsgelände für Dritte frei zugänglich ist.

Bei Eingrenzung des Geländes, beispielsweise durch einen Zaun, sollte darauf geachtet werden, dass sich die „Lagerseite“ außer Reichweite von öffentlichen Wegen befindet. Zudem sollte ein Sicherheitsabstand zum nächsten Gewächshaus von mindestens zehn Metern eingehalten werden. Denn die fahrlässig weggeschmittenen Zigarette kann, genau wie das vorsätzliche Feuerlegen, zu schwerwiegenden Folgen führen.

Gefahr Lampen mit Kunststoff

Aufgrund der hohen Brandgefahr, die von Assimilationslampen mit Kunst-

stoffgehäuse ausgeht, empfiehlt die GV bereits seit einigen Jahren Lampen dieser Art nicht mehr einzusetzen. Denn – anders als bei den neueren Versionen mit Metallgehäuse – kann ihr Gehäuse, beispielsweise durch einen technischen Defekt in der Lampe, in Brand geraten. Befinden sich darüber dann noch leicht entflammbare Schirmtücher, ist der Großschaden so gut wie vorprogrammiert.

Plexiglas an Auflagen gekoppelt

Ein Material, das in jüngster Zeit wieder Erwähnung findet, ist Acrylglas. Im Gartenbau kommt es als Eindeckungsmaterial in Form von PMMA-Stegdoppelplatten vor. Während es in der Pra-

xis nur noch eine untergeordnete Rolle spielt, wird es derzeit im Zusammenhang mit der Entwicklung von Niedrigenergie-Häusern zumindest als Option gehandelt. Plexiglas gilt als normalentflammbar (B2) und ist in der Feuerversicherung der GV an Auflagen gebunden. In Verbindung mit Schirmtüchern akzeptiert die GV nur die Kombination mit schwerentflammbaren Materialien. Unabhängig von dem Einsatz von Schirmtüchern gilt eine Flächenbegrenzung von maximal 5.000 Quadratmetern.

Im Brandfall können in mit Plexiglas eingedeckten Häusern enorme Temperaturen entstehen. Während Glas durch die Hitze in der Regel schnell platzt,

muss das Plexiglas erst verbrennen. Die Hitze kann hierdurch viel später austreten und das Löschwasser wiederum erst deutlich später eindringen. Hierdurch ist es zudem kaum möglich, das Feuer bereits in seiner Entstehung zu bekämpfen. ■

Kontakt

Weitere Informationen oder Beratung zum Thema Brandschutz können auch direkt bei der Gartenbau-Versicherung angefragt werden:
 ■ Tel.: 06 11-56 94-0 oder E-Mail: service@gvau.de. (som)

Brandlast Kunststoffauflagen

Kunststoff-Tischauflagen, insbesondere in Kombination mit leicht entflammaren Schirmtüchern, bergen eine beträchtliche Brandlast. Diese werden im Fall von Feuer durch brennend herabtropfende Schirmtücher entzündet und der gesamte Tischbelag brennt aus, selbst wenn dieser noch feucht ist. Dies ist verbunden mit starker Hitzeentwicklung, Rauch und enormer Rußbildung.

Neben zusätzlicher Schädigung der Gewächshausanlage und deren Inneneinrichtung trifft es häufig auch die Kulturen, die sich in den benachbarten, nicht direkt vom Feuer betroffenen Gewächshausteilen befinden. Durch Rußbeaufschlagung kann es auch hier zum Totalschaden kommen.

Brandlast Verpackungsmaterial

Eine erhebliche Brandlast stellen zudem Verpackungsmaterialien wie Kunststofftöpfe oder Paletten dar. Aus dem Blickfeld des Brandschutzes heraus beurteilt sollten sich diese am besten in der Lager- oder Packhalle eines Gartenbaubetriebs befinden.

Teilweise werden die Flächen an den Außenwänden der Gewächshäuser als Lagerstätten genutzt. Leider ist außen angelagertes Verpackungsmaterial aber auch immer wieder ein Thema in Zu-



Seit 10 Jahren die Lösung für Verarbeitung für loses Substrat und Holzschnitte.

Javo ist seit mehr als 40 Jahren beste Wahl für die Automatisierung im Gartenbau- und Baumschulbereich. Wir bieten mehr Leistung in kürzerer Zeit.

Seit über 10 Jahren die Lösung für Pufferung und Verarbeitung von losem Substrat, Holzschnitte und anderem (Abfall) Bulkmaterial.

Eine Gabel in Kombination mit einem patentierten Kratzsystem sorgen für eine hervorragende Arbeit.

Die glatten Seitenwände an der Maschine sorgen dafür, dass kein Substrat übrig bleibt/hinten bleibt in den Bunker. Der Bunker kann mehr effizient gefüllt werden, durch die Möglichkeit der Gabel außerhalb der Bunker zu stellen, mit minimalen Verlust von Speicherkapazität.

Das System ist flexibel, da dieses in einem bestehenden oder neuem Gebäude eingebaut werden kann. Die Javo Toploader wird in Standardabmessungen spezifisch für die Kunde gebaut. Auch sind viele Optionen möglich.

Weitere Informationen:
 E-Mail: info@javo.eu
 Telefon: +31 (0)252 343 121
 Oder besuchen Sie unsere Website.
 Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung.

www.javo.eu



Partner in Growing